

## Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission  
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 12 / BS 26 / 245  
Rechtsbuch-Nummer: -  
Departement: DEK

## Bericht der GFK-Subkommission DEK zur Geschäftsprüfung 2013

### Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK

Präsidentin: Bosshard-Galmarini Cäcilia, Wilen (Gottshaus)  
Mitglieder: Aerne Margrit, Lanterwil  
Huber Roland A., Frauenfeld  
Vietze Kristiane, Frauenfeld

### Geschäftsbericht 2013 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2013

#### Allgemeines zum Departement

An zwei Sitzungen (16. Mai 2014 Sub-Komm. DEK und 13. Juni 2014 Gesamt-GFK) mit der Departementschefin, Regierungsrätin Monika Knill, wurde die Rechnung 2013 und die geleistete Arbeit im Departement, den Ämtern und den Kant. Schulen detailliert durchberaten.

Wir danken RR Monika Knill und ihren Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit, für die offene Kommunikation und transparente Information bestens.

Die laufende Rechnung 2013 des DEK schliesst um rund 1,01 Mio. Franken unter Budget ab. Werden die bewilligten Nachtragskredite (RRB 568 vom 02.07.2013) von insgesamt 6,35 Mio. Franken berücksichtigt, wird das Budget gar um 7,36 Mio. Franken bzw 1,9 % unterschritten.

Die Kreditüberschreitungen betreffen je ca. zur Hälfte das Globalbudget bzw. die nicht beeinflussbaren Beiträge. Es sind dies:

- Beiträge an die Schulgemeinden: 5,7 Mio. Franken
- Beitrag an die Musikschulen: 200'000 Franken
- Übrige Beiträge: 450'000 Franken

Hauptgründe der um rund 6,47 Mio. Franken über Budget liegenden Beiträge des AV sind:

- die tiefer ausfallende Steuerkraft
- höhere Schülerzahlen im 2. Semester aufgrund von Wanderungszunahmen
- ein Ausbau der integrativen Sonderschulung
- die neue Leistungsvereinbarung mit der Sportschule NET Kreuzlingen (es wurde auf eine periodengerechte Verbuchung der Beiträge umgestellt. Als Folge davon sind im Rechnungsjahr 18 statt wie üblich 12 Monate Schulgelder enthalten. Zudem wurde der Mindestbeitrag von Fr. 300'000 auf Fr. 540'000 erhöht. Der Vertrag läuft per Ende Juli 2015 aus und wird im Rahmen von LÜP neu verhandelt.
- überdurchschnittlich viele Primarschulinformatik-Einführungen (Ende 2013 endete die

Einstiegsmöglichkeit der Primarschulen ins Projekt „ICT im Unterricht der Primarschule“. 65 von 76 TG Schulgemeinden haben die Chance wahrgenommen und sind ins Projekt eingestiegen. Der Regierungsrat hat die Gesamtkosten des Projektes, welches nun bis 2018 läuft mit 4 Mio. Franken budgetiert. Weil 11 Schulgemeinden nicht teilnehmen, dürfte bis Projektende mit leichten Minderkosten gerechnet werden.

Allgemein darf festgestellt werden, dass die Budgetdisziplin im DEK gut ist. Abweichungen sind im Geschäftsbericht jeweils begründet.

Investitionsrechnung Der Grund für die um Fr. 640'000 Budgetunterschreitung liegt wiederum im deutlich tieferen Betrag für Ausbildungsdarlehen.

### **Ämterbesuche 2014**

Die Subkommission DEK hat in der ersten Hälfte Februar 2014 folgende Ämter besucht:

- Amt für Volksschule
- Amt für Mittel- und Hochschulen
- Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen
- Kantonsschule Kreuzlingen
- Kantonsbibliothek

Den Ämtern und Schulen wurde im Vorfeld der Besprechung je ein umfangreicher Fragenkatalog zugestellt. Bei allen Besuchen wurden wir von sehr gut vorbereiteten Verantwortlichen empfangen. Die Fragen wurden allesamt kompetent und umfassend beantwortet. Bei allen Besuchen wurde nach möglichen und effektiven Konsequenzen aus den auferlegten Sparbemühungen und Sparvorgaben gefragt. Hinweise auf die diesbezüglich gemachten Aussagen/Antworten werden unter „Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern“ gemacht.

### ***Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern***

#### **4110-4123 Amt für Volksschule**

Bereiche in denen sich die Sparmassnahmen besonders auswirken sind aktuell die Schulevaluation und Schulentwicklung. Hier wurde auf den beantragten Stellenausbau verzichtet. Dieser Verzicht bedeutet u.a., dass sich der Besuchsrhythmus der Evaluationen auf 7 bis 8 Jahre reduziert.

Beiträge an lokale Schulentwicklungsprojekte, sowie Beiträge an die Umsetzung kantonaler Projekte werden reduziert.

Allgemein betont der Amtschef den hohen Arbeitsdruck in allen Bereichen infolge des Stellenabbaus.

*Einführung ICT auf Primarstufe:* Die auf S. 117 erwähnten Probleme betreffen einen Fall bei dem bei der Auftragsvergabe nicht alle Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesen eingehalten wurden. Das Verwaltungsgericht hat in der Folge einem unter-

legenen Anbieter, der Beschwerde eingereicht hat, Recht gegeben. Die erwähnte Arbeitsgruppe erarbeitet „Instrumente“ für Schulgemeinden zur Sicherstellung der rechtlich korrekten Abwicklung bei öffentlichen Ausschreibungen sowie Empfehlungen zur ICT-Infrastrukturausstattung in den Schulen. Letztlich liegt die Verantwortung aber weiterhin bei den Schulgemeinden.

#### **4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen**

Der Amtschef betont, dass die Auswirkungen der Sparbemühungen vor allem bei den Mittelschulen massiv seien und auch die PHTG betroffen sei. Es wird die Besorgnis platziert, dass Stellen abgebaut werden müssen und dies zu einem Lektionenabbau, zu einem Qualitätsabbau und zu einem Attraktivitätsverlust führen werde.

Das Globalbudget konnte vor allem dank der Kürzung von 30 Stellenprozenten im Sekretariat 6 % unterschritten werden.

Die Beiträge an Mittel- und Hochschulen liegen leicht unter Budget sind aber gegenüber R 2012 um 1,8 % gestiegen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 64,5 Mio. Franken für die Ausbildung an ausserkantonalen Ausbildungsstätten aufgewendet. Innerkantonale Hochschulaktivitäten (PHTG, TG Institute, Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Hochschule IBH) beanspruchten weitere knapp 27 Mio. Franken.

Bei der Investitionsrechnung fällt die grosse Abweichung von -54,4 % gegenüber Budget auf. Die Summe der zugesprochenen Darlehen betrug Fr. 570'000. Bezogen wurden aber lediglich Fr. 273'755. Damit wurden 20 % weniger Ausbildungskredite bezogen als im Vorjahr. Den Darlehensauszahlungen stehen Rückzahlungen von Fr. 744'071 gegenüber. Insgesamt sind Darlehen im Umfang von Fr. 2'549'556 ausstehend und damit erstmals weniger als drei Millionen Franken.

#### **4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen**

Zur Förderung technisch-naturwissenschaftlich interessierter Jugendlicher wurde ein neuer Lehrgang ausgearbeitet. Im Sommer 2014 wird erstmals mit einer Mint-Klasse (**M**atematik-**I**nformatik-**N**aturwissenschaften-**T**echnik) gestartet. Wesentliche Elemente sind eine stärkere Gewichtung der Mint-Fächer, vor allem Informatik, Physik und Chemie. Das Konzept sieht auch eine stärkere Einbindung der Hochschulen durch Laborbesuche in Physik und Chemie an der Uni Konstanz, durch eine Mathematikwoche an der ETH ZH, durch neue Fächer wie Informatik und Robotik und durch gezielte Vorbereitung und Teilnahme an den Wissenschaftsolympiaden vor.

#### **4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn**

Das Schulentwicklungsprojekt „Matura KiK (Kompetenzen im Kontext)“ wurde für alle Klassen weiterentwickelt.

Mehrkosten sind bei diesem Projekt nur in der Anfangsphase entstanden. Wenn sich das Konzept eingespielt hat, ist es gegenüber herkömmlichen Klassen kostenneutral. „Matura KiK“ gibt der Schule ein eigenständiges, spezifisches Profil. Es ist ein schweizweit beachtetes Schulentwicklungsprojekt.

#### **4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen**

Der Thurgauer Weg in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung gerät möglicherweise durch die in den umliegenden Kantonen angebotene Fachmatura Pädagogik unter Druck. Die PH muss Inhaberinnen und Inhabern mit einer Fachmatura Pädagogik den Zugang ermöglichen. Der Amtschef bedauert diesen Entscheid der EDK. Zur Zeit wird das Schulgeld für den Besuch der Fachmatura Pädagogik in den umliegenden Kantonen für 2 Jahre übernommen. Mögliche innerkantonale Lösungen sind zur Zeit in Erarbeitung.

Die Schülerzahlen der Kunst- und Sportklassen entwickeln sich erfreulich. Die PMS führt inzwischen pro Jahrgang eine Kunst- und Sportklasse. Die Anmeldezahlen nehmen stetig zu. Nachdem die PMS im letzten Jahr zur Swiss Olympic-Partner School wurde, hat sie nun auch das offizielle Label erhalten.

#### **4310-4316 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung**

Schülerzahlen, Aufnahmekriterien, Kosten an Sportschulen:

Die Sportverbände entscheiden, ob ein Schüler die Kriterien für eine Aufnahme an eine Sportschule erfüllt. Nur wenn diese Kriterien erfüllt sind, übernimmt der Kanton die Kosten. Die privaten Sportschulen können aber auch Schülerinnen und Schüler aufnehmen, welche die Kriterien nicht erfüllen. In diesen Fällen übernimmt der Kanton die Kosten jedoch nicht, sie müssen privat bezahlt werden.

#### **4317 BBZ Arenenberg**

Der Koordinationsbedarf auf dem Arenenberg ist hoch. Um eine kontinuierliche Entwicklung zu ermöglichen, hat der Regierungsrat im Mai 2013 eine Koordinationsgruppe für die Gesamtplanung des Standortes Arenenberg geschaffen. Dieser Gruppe steht der Generalsekretär DIV vor. Weiter vertreten sind: das Generalsekretariat DEK, Hochbauamt, Kulturamt, Landwirtschaftsamt, BBZ Arenenberg und Napoleonmuseum.

#### **4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden**

Der sprunghafte Rückgang der Zahl der Lernenden in der Grundbildung, -8,6 % und die grössere Zahl von Lehrabbrüchen führten dazu, dass sich die Klassenzahl um 4 reduziert hat und Unterrichtspensen entsprechend zurückgenommen werden mussten.

#### **4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld**

Der bei den Weiterbildungsangeboten erwirtschaftete Reingewinn durfte erstmals nach vollständiger Erfassung der Aufwendungen und Erträge in Form von Rücklagen dem Eigenkapital, also den Reserven zugeschrieben werden. Mit diesen Reserven können künftige Kursvergünstigungen oder neue Weiterbildungsangebote mitfinanziert werden. Auch allfällige Verluste werden mit diesen Rücklagen verrechnet. Die Jahresrechnung

2013 der Höheren Berufsbildung schliesst darum nach Bildung der erwähnten Rücklage (Fr. 72'975.--) ausgeglichen ab.

#### **4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen**

Investitionsrechnung: Infolge Umzugs beim Brückenangebot an den neuen Standort wurden Investitionen in der Höhe von 408'000 Franken getätigt. Aufgrund der Budgetunterschreitung im Jahr 2013 konnte im Hinblick auf mögliche LÜP-Massnahmen der erstmalige Abschreibungsbetrag von 81'200 Franken auf Fr. 113'000 erhöht werden. Die Aktivierung und Abschreibung von Investitionen innerhalb der Nutzungsdauer entspricht den Rechnungslegungsgrundsätzen nach HRM2, wo die Investitionen nach den tatsächlichen Vermögenswerten bilanziert werden müssen.

#### **4510 Kantonsbibliothek**

Auf die anlässlich des Amtsbesuches gestellte Frage nach Auswirkungen und Konsequenzen der Sparbemühungen erhielten wir folgende Auskunft:

Trotz des vergleichsweise kleinen Globalbudget müssen Fr. 100'000 eingespart und Fr. 300'000 Mehreinnahmen generiert werden. Konsequenzen sind:

- Für die Erhaltung des historischen Bestandes sind ungenügende Mittel vorhanden.
- Die fällige Anschaffung eines Buchscanners wurde gestrichen.
- Für die Digitalisierung von Zeitungen und anderen Beständen ist im ordentlichen Budget kein Geld vorgesehen.
- Der Aufbau eines bedürfnisorientierten E-Medienbestandes ist in Frage gestellt.
- Die Rekatalogisierung für die Online-Abfrage der historischen Bestände muss erneut verschoben werden.
- Im Bereich Weiterbildung müssen Einschränkungen hingenommen werden.

Das Rechnungsergebnis 2013 fällt gegenüber Rechnung 2012 um 4,3 % höher aus. Grund für die Mehrausgaben liegen in der Besetzung von Stellenvakanzen.

#### **4610-4640 Kulturamt**

Mit dem Projekt „Kultur & Schule“ ist neu eine Koordinations- und Informationsstelle geschaffen worden: Diese Stelle ist im Wesentlichen für die Umsetzung folgender Zielsetzungen verantwortlich:

- Aufbau einer Internet-Plattform zu Angeboten der Kulturvermittlung
- Aufbau eines Netzwerkes von Kulturverantwortlichen an Schulen.

Kosten: für den Aufbau und den Betrieb der Informationsstelle hat der Regierungsrat im Februar 2013 einen Lotteriefondbeitrag von jährlich (2013-2015) Fr. 100'000 gewährt. Davon sind Fr. 65'000 für den Personalaufwand reserviert und 35'000 für den Sachaufwand.

6/6

Im Globalbudget fällt auf, dass in der Produktegruppe „Ausstellungen“ eine Budgetüberschreitung von 8,2 % resultiert. Insgesamt darf aber festgehalten werden, dass die Museen ihre Globalbudgets eingehalten haben.

Wilten (Gottshaus), 24. Juni 2014

Die Subkommissionspräsidentin  
Cäcilia Bosshard-Galmarini